



© Michael Sprachmann

## Sport- und Wellnessbad Eggenberg

Janzgasse 21  
8020 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR  
**fasch&fuchs.architekten**

BAUHERRSCHAFT  
**Graz AG, Freizeitbetriebe**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Werkraum Ingenieure**

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR  
**idealice Landschaftsarchitektur**

KUNST AM BAU  
**Thomas Hamann**

FERTIGSTELLUNG  
**2011**

SAMMLUNG  
**HDA Haus der Architektur**

PUBLIKATIONSdatum  
**9. Oktober 2011**



Wie die Namen gebende Auster formt der Neubau des Sport- und Wellnessbads Eggenberg von Hemma Fasch und Jakob Fuchs eine schützende Schale für das Innere, das sich großzügig zum südwestlich gelegenen Freibad öffnet. Das Siegerprojekt eines 2007 ausgeschriebenen, offenen Wettbewerbs ersetzt das deutlich in die Jahre gekommene Bad aus den frühen Siebzigerjahren. Ein leicht ansteigender Vorplatz führt zum Eingang am Scheitelpunkt des bumerangförmigen Baukörpers, der mit geschuppten blauen Metallpaneelen verkleidet ist.

Aus der Eingangshalle gelangt man durch den Gastronomiebereich hinaus ins Freigelände, links zu den Garderoben und in den Wellnessbereich und sieht rechts durch eine Glaswand in das Sportbad mit dem wettkampftauglichen 50-Meter-Becken. Dieses liegt ein Geschoß tiefer, was ihm, zusammen mit einer Liegetribüne, den Charakter einer Arena verleiht. Ein darüber liegendes Fensterband ermöglicht die Kommunikation mit dem Stadtraum. Nach Süden öffnet sich das Bad über eine Glasfassade, das auskragende Dach reduziert im Sommer den solaren Eintrag. Neben der stets spürbaren Schalenform ist es vor allem die Deckenverkleidung aus weißen, asymmetrisch aufgefächerten und mit LEDs farbig hinterleuchteten Membranen, die dem Raum sein weiches Inneres verleiht.

Die Entflechtung der Wege und Funktionsabläufe (Wellness- und Sportbadbesucher, Sportler und Zuschauer, rein und unrein) geschieht kreuzungsfrei über die vertikale Schichtung am Eingang, unter dem sich die Garderoben und über dem sich die Administration und ein Seminarbereich befinden.

Das Wellnessbad, dessen Decke ebenfalls mit farbig hinterleuchteten Membranen ausgekleidet ist, ist dunkler gehalten und vermittelt so, trotz der Glasflächen zum Park, Intimität. Innen und außen befinden sich mehrere Becken, Saunen, Ruhebereiche (auf der Galerie sogar mit Ausblick) und eine eigene Bar. Eine innen rot verflieste Feuergrötte mit Kamin bildet eine formale Klammer zwischen den beiden Ebenen.

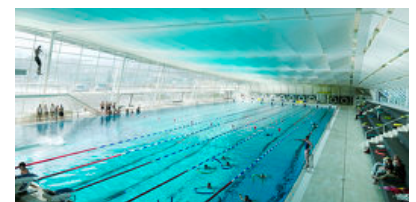
Die großzügige, vom Gebäude mit einer schützenden Geste gefasste, Parklandschaft des Freibads wurde einer behutsamen Neuordnung unterzogen. Über eine breite



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

## Sport- und Wellnessbad Eggenberg

Rampe ist sie von der Eingangshalle, über gegenläufige, begrünte Liegestufen vom Sportbad aus zugänglich. Der Außenbereich des Wellnessbads ist durch eine Geländestufe von der naturbelassenen Liegewiese abgeschirmt. Ein Sportbecken, betonumrahmt mit Sitz- und Liegegelegenheiten aus Holz, ein Sprungbecken mit elegantem Sprungturm und, etwas weiter im Grünen, das Familienbecken stehen den Badegästen zur Verfügung. Sämtliche Funktionen, neben Umkleiden und Sanitäranlagen zwei Bars und die Badeaufsicht, finden in inselartig verteilten Pavillons Platz. Verborgen von den Besuchern wurden im ehemaligen Sprungbecken Erdwärmekollektoren verlegt, die die Solaranlage auf dem Dach ergänzen, die auch eine neu errichtete Stromtankstelle speist. (Text: Martin Grabner)

### DATENBLATT

Architektur: fasch&fuchs.architekten (Hemma Fasch, Jakob Fuchs, Fred Hofbauer)

Mitarbeit Architektur: Fred Hofbauer (Projektleitung)

Günter Bösch, Regina Gschwendtner, Jürgen Hierl, Joshua H. Kunicki, Torsten

Künzler, Andreas Laimer, Uta Lammers, Bianca Mann, Thomas Mennel, Constanze

Menke, Reinhard Muxel, Martin Ornetzeder, Julia Preschern, Claudia Rohrweck,

Stefanie Schwertassek, Philipp Träxler, Lucie Vencelidesová, Heike Weichselbaumer,

Erwin Winkler, Martina Ziesel, Christoph Zobel

Bauherrschaft: Graz AG, Freizeitbetriebe

Tragwerksplanung: Werkraum Ingenieure (Peter Resch, Peter Bauer, Martin

Schoderböck)

Mitarbeit Tragwerksplanung: Projektleitung: Jan Umlauf

Landschaftsarchitektur: idealice Landschaftsarchitektur (Alice Größinger)

Kunst am Bau: Thomas Hamann

Haustechnik: Die Haustechniker (Werner Kurz, Günther Rucker)

Fotografie: Paul Ott, Michael Sprachmann

Funktion: Sport, Freizeit und Erholung

Wettbewerb: 2007 - 2008

Planung: 2008 - 2010

Ausführung: 2009 - 2011

Eröffnung: 2011

Grundstücksfläche: 46.436 m<sup>2</sup>

Bruttogeschossfläche: 15.837 m<sup>2</sup>



© Paul Ott



© Michael Sprachmann



© Michael Sprachmann

## Sport- und Wellnessbad Eggenberg

Nutzfläche: 9.056 m<sup>2</sup>  
 Bebaute Fläche: 9.724 m<sup>2</sup>  
 Umbauter Raum: 83.195 m<sup>3</sup>

## NACHHALTIGKEIT

Öffnung der Fassade nach Süden für Energieeintrag im Winter, gezielte Tageslichtführung für lichtdurchflutete Funktionsbereiche. Mechanische Zu- und Abluftanlage mit Umluft und Mehrfachverwendung der Zuluft, Wärmerückgewinnung (WRG) über Kreuzstrom-Plattenwärmetauscher, Entfeuchtung und WRG mittels Wärmepumpe über zentralen Wärmeverbund. Luftvorerwärmung und Abkühlung über Luftansaug-Erdregister (eingebaut im best. Sprungbecken). Photovoltaikanlage, 400 m<sup>2</sup> Solaranlage mit 280 kW.

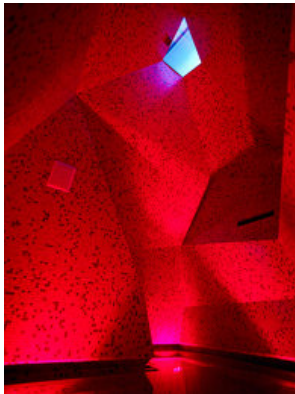
Heizwärmebedarf: 19,0 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)

## AUSZEICHNUNGEN

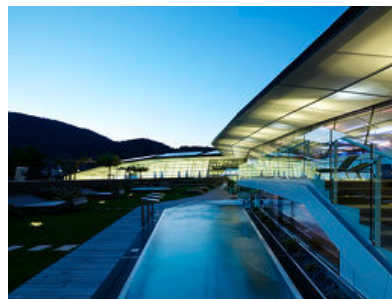
Architekturpreis des Landes Steiermark 2013, Anerkennung  
 GerambRose 2012, Preisträger

## WEITERE TEXTE

Jurytext GerambRose 2012, HDA, Sonntag, 7. Oktober 2012, 00:00 Uhr



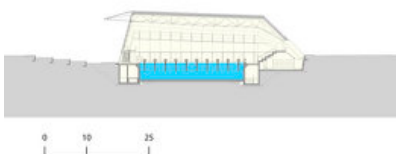
© Michael Sprachmann



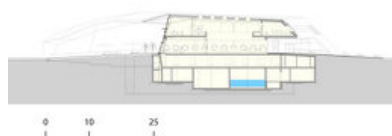
© Paul Ott



© fasch&fuchs.architekten



© fasch&fuchs.architekten



© fasch&fuchs.architekten



© fasch&fuchs.architekten

## Sport- und Wellnessbad Eggenberg



© fasch&fuchs.architekten